

## Pressemitteilung

### **Kein Platz für Abtreibungsgegner\*innen:**

Passauer Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung organisiert Protest gegen die "40 Tage fürs Leben"-Aktion

Vom 17. Februar bis zum 28. März organisiert das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Passau (BfsS) wieder Aktionen vor der Beratungsstelle bei Schwangerschaften und Familienplanung Pro Familia in Passau. Grund dafür ist die sogenannte "40 Tage für Leben"-Aktion, bei der christliche Fundamentalist\*innen dazu aufrufen, für "ein Ende der Abtreibungen" zu protestieren. Auch in Passau gibt es einen solchen Abtreibungsgegner, der sich regelmäßig der 40-Tage-Aktion anschließt. Der AfD-Kreisrat Andreas Eimannsberger steht im Rahmen dieser Aktion täglich mehrere Stunden vor der Passauer Pro Familia- Stelle und setzt Besuchende unter Druck, indem er ein Schild mit "Abtreibung ist Mord" in die Höhe hält, während er einen Rosenkranz betet.

Da die Anwesenheit des christlichen Fundamentalisten eine große Hürde für Frauen darstellt, welche zu Pro Familia zur Schwangerschaftskonfliktberatung gehen, hat sich das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Passau (BfsS) auch dieses Jahr wieder dazu entschieden, einen Gegenprotest zu organisieren.

"Schwangerschaftsabbrüche gehören zur grundlegenden Gesundheitsversorgung und Schwangere haben in Deutschland nach der Beratungsregel das Recht, selbstbestimmt darüber zu entscheiden, ob sie die Schwangerschaft austragen wollen oder nicht. Davor müssen sie jedoch zu einer unabhängigen Beratungsstelle gehen, um sich beraten zu lassen. Es ist eine Katastrophe, wenn Schwangere sich nicht neutral beraten lassen können, ohne dass sie mit christlichen Fundamentalist\*innen konfrontiert werden. Das Recht auf eine unvoreingenommene Beratung muss gewährleistet sein", so Lea Meyer, Aktivistin im Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung.

"Wir zeigen mit unserem Gegenprotest, dass es nicht einfach still akzeptiert wird, wenn jemand wie Eimannsberger sich vor Pro Familia stellt und seinen Standpunkt kundtut. Wir solidarisieren uns mit den Besuchenden und Mitarbeiter\*innen von Pro Familia. Solche hochproblematischen Aussagen dürfen nicht unkommentiert stehengelassen werden", betont Susanna Lindlein, Mitorganisatorin der Gegenaktion.

Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung setzt sich in Passau für die Ermöglichung von Schwangerschaftsabbrüchen am Passauer Klinikum und für den sicheren Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen in ganz Niederbayern ein. Ab dem 17.2. planen sie immer wieder gegen den Abtreibungsgegner zu protestieren. "Letztes Mal im Herbst haben wir es geschafft, fast jeden der 40 Tage mit Gegenprotest zu füllen", erzählt Susanna Lindlein. "Natürlich werden wir uns bei unserem Protest an die vorgegebenen Corona- Maßnahmen halten. Wir lassen uns jedoch nicht von Corona davon abhalten, Abtreibungsgegner\*innen nicht das Feld zu überlassen!"

Da die Möglichkeiten des Gegenprotests auf der Straße minimal sind, veranstaltet das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung außerdem eine online-Vortragsreihe unter dem Titel "Bildung gegen Fundis" im Zeitraum vom 17.02.2021 bis zum 28.03.2021. Jede Woche findet ein anderer Vortrag statt. Dabei werden Fragen der Selbstbestimmung von Frauen, Frauenrechte und Gleichberechtigungsthemen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. "Wir freuen uns schon sehr auf den Vortrag über den Zusammenhang von Frauenrechten und Klimakrise und der Vortrag von Pro Familia, bei dem Mitarbeiter\*innen einen Einblick in ihre Arbeit geben. Die Vortragsreihe wird sicher spannend und informativ", erklärt Lea Meyer.

Weitere Themen der Vortragsreihe sind: der Zugang zureproduktiven Rechten von geflüchteten Frauen, Frauengesundheit aus feministischer Perspektive und Corona- Verschwörungserzählungen und Antifeminismus bei niederbayerischen „Corona- Rebell\*innen“.

Das Vortragsprogramm sowie die Links zu den Onlinevorträgen kann beim Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung per E-Mail angefragt werden ([kontakt@sexuelle-selbstbestimmung.org](mailto:kontakt@sexuelle-selbstbestimmung.org)) und findet sich auch auf Instagram ([bfss.passau](https://www.instagram.com/bfss.passau)) und Facebook (Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Passau).